



## **Fachlich-pädagogische Leitlinien für die Umsetzung des Schulversuchs Talentschulen an Schulen mit Sekundarstufe I**

### **Pädagogische Grundsätze:**

- kognitiv aktivierender Unterricht ermöglicht die Erfahrung von Selbstwirksamkeit und erhöht die Freude am fachlichen Lernen
- Förderung führt zum Aufbau eines individuellen Lern- und Leistungsprofils
- Training von Selbst- und Fremdeinschätzung mit Blick auf eine perspektivisch selbstverantwortete Bildungslaufbahn
- Sprachförderung im Rahmen des Fachunterrichts: sukzessiver, anwendungsbezogener Aufbau bildungssprachlicher Elemente durch Integration von fachlichem und sprachlichem Lernen
- explizit geschlechter- und kultursensible Gestaltung des Fachunterrichts
- Entwicklung einer breit gefächerten Medienkompetenz insbesondere im Umgang mit digitalen Medien
- Aufbau und Stärkung der Selbststeuerungskompetenz
- Stärkenorientierung
- Ausbildung der Teamfähigkeit
- Zunehmende Stärkung der Fachlichkeit im Hinblick auf mögliche Abschlüsse und Übergänge.

### **Organisationale Prozesse:**

- Aufstockung der Stundentafel in den Fächern der Fördersäulen
- Vorhalten eines ausgeprägten Fächerangebotes, insbesondere im Wahlpflichtbereich, in den Fördersäulen
- unterrichtsbezogene, fächerübergreifende Teamentwicklung
- Systemzeiten zur Verbesserung der schulinternen Zusammenarbeit
- Verbindliche individuelle Beratungsbausteine hinsichtlich der Lern- und Leistungsentwicklung
- integrative Berufs- und Studienorientierung
- Einsatz multiprofessioneller Teams
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- intensivierete, niedrigschwellige und migrationssensible Elternarbeit

- Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungsdiensten
- gemeinsame Konferenzen mit den Grundschulen in der Erprobungsstufe
- Berücksichtigung der Schwerpunkte der Fördersäulen in der Fortbildungsplanung.

**Fachliche Ansätze der Fördersäulen:**

**Klassen 5/6:** Heranführen an komplexe Systeme durch praktisches Lernen mit anwendungsbezogener, integrierter Sprachförderung (Förderung der Bildungssprache)

MINT	Kulturelle Bildung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das experimentelle Arbeiten in den Naturwissenschaften</li> <li>• differenzierte Zugänge zur Mathematik mit geeigneten Übungsformen</li> <li>• Anleitung zum praktischen Arbeiten im technischen Bereich (Produktorientierung)</li> <li>• integrierte Sprachförderung durch den Aufbau fachsprachlicher Kompetenzen im MINT-Bereich im Kontext experimenteller und praktischer Arbeitsmethoden</li> <li>• Basiskurs informatische Bildung</li> <li>• einfache Programmieraufgaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in gestalterische, darstellende und kreative Ansätze und ästhetisch-forschende Lernmethoden und integrierte Sprachförderung im Sinne einer ganzheitlichen Bildung</li> <li>• z.B. fächerverbindender Projektunterricht, Arbeitsgemeinschaften, Angebote und Ermöglichung praktischer Erfahrungen in unterschiedlichen künstlerischen Sparten</li> <li>• Kooperation mit Künstlerinnen/Künstlern, außerschulischen Einrichtungen der Kultur und der kulturellen Jugendarbeit</li> </ul>

**Gelenkstelle am Ende der 6. Klasse:**

- Beratung über die weitere Schullaufbahn, insbesondere unter Beachtung der bisherigen individuellen Entwicklung
- Portfolio des Beratungsprozesses ist Grundlage für die Empfehlungen und Beratung für die weitere Schullaufbahn in aufgefächerten Profilen der Sek I (inklusive Wahlpflichtbereich ab Klasse 7 bzw. ab Klasse 9)
- Information der Schülerinnen und Schüler/Eltern über Möglichkeiten in 7-10 für gemeinsame Entscheidungsprozesse zur Gestaltung der weiteren Schullaufbahn in der Sek I.
- Unter Beibehaltung der Schwerpunktsetzungen gemäß gewählter Fördersäule: Auffächerung in weiteres Fächerspektrum, Ausdifferenzierung in weitere Fach- und Förderbereiche, z.B. im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich, im sprachlichen Bereich.

**Klasse 7-10:** Aufbau individueller Lern- und Leistungsprofile durch differenzierte fachliche und integrierte sprachliche Förderung, zunehmende Kompetenzentwicklung im Bereich der Selbststeuerung

MINT	Kulturelle Bildung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der Kontextorientierung und des Lebensweltbezugs im Fachunterricht</li> <li>• verstärkt experimenteller Unterricht in den Naturwissenschaften (hoher Stellenwert des Schülerexperimentes)</li> <li>• Erweiterung/Vertiefung der Programmierkompetenzen</li> <li>• Problemlösung und Modellbildung als Unterrichtsschwerpunkt</li> <li>• Informationstechnik, Informatik</li> <li>• Fächerübergreifender Projektunterricht mit Schwerpunkt MINT mit den Elementen               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Projektmanagement</li> <li>○ Vermittlung von Präsentationstechniken</li> <li>○ (schul-)öffentliche Präsentation von Ergebnissen aus Unterrichtsprojekten bzw. Epochen</li> </ul> </li> <li>• Orientierung am Medienkompetenzrahmen NRW</li> <li>• Naturwissenschaftliches Experimentieren/praktisches Arbeiten im technischen Bereich, dabei integrierte Förderung von Bildungssprache, z.B. beim Dokumentieren und Präsentieren der Arbeitsergebnisse in der Schule</li> <li>• Fächerwahl</li> <li>• Vorhalten eines ausgeprägten MINT-Fächerangebotes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kontinuierlicher Fachunterricht auf der Basis eines ungekürzten Unterrichts in Kunst, Musik gemäß KLP</li> <li>• zusätzliche Angebote, z.B.:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ fächerverbindender Unterricht</li> <li>○ Projekte, Epochenunterricht</li> <li>○ ästhetisches Lernen im Fachunterricht</li> <li>○ Arbeitsgemeinschaften in unterschiedlichen künstlerischen Sparten</li> </ul> </li> <li>• Erweiterung/ Vertiefung kulturell-ästhetischer Kompetenzen mit Stundenanteilen verschiedener Fächer und unterschiedlichen Lernbereichen , dabei integrierte Förderung von Bildungssprache, z.B. beim Dokumentieren und Präsentieren der Arbeitsergebnisse in der Schule</li> <li>• Vertiefung gestalterischer, darstellender und kreativer Ansätze und ästhetisch-forschender Lernmethoden, ggfs. Schwerpunktsetzungen in künstlerischer Sparte</li> <li>• Orientierung an Prinzipien der kulturellen Bildung wie z.B. Selbstwirksamkeit, Partizipation, Stärkenorientierung</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• differenzierte Angebote mit MINT-Profil im Wahlpflichtbereich</li> <li>• Teilnahme an Wettbewerben im MINT-Bereich</li> <li>• Etablierung einer Anerkennungs- und Wertschätzungskultur</li> <li>• Außerunterrichtliche Angebote, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Roboter-Programmierung</li> <li>○ Fertigungstechnik (Produktorientierung)</li> <li>○ AGs zu lokalen Fragestellungen und Umweltaspekten</li> </ul> </li> <li>• Aufsuchen außerschulischer Lernorte im Kontext des MINT-Unterrichts</li> <li>• Kooperation mit außerschulischen Partnern</li> <li>• (schul)-öffentliche Präsentation von Ergebnissen aus Unterrichtsprojekten bzw. Epochen</li> <li>• Erhöhung der Berufswahlkompetenz durch Stärkung der Ausbildungs- und Studienorientierung im MINT-Bereich, insbesondere auch außerhalb der Schule (z.B. in Laboren, beruflichen Ausbildungsstätten und Unternehmen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• differenzierte Angebote mit musisch-künstlerischem Profil im Wahlpflichtbereich</li> <li>• Teilnahme an Wettbewerben im Bereich kulturelle Bildung/ Kunst/Musik/Theater, Literatur u.a.</li> <li>• Teilnahme an Festivals</li> <li>• Etablierung einer Anerkennungs- und Wertschätzungskultur</li> <li>• Verankerung verstetigter Kooperationen mit außerschulischen Kultureinrichtungen/ Einrichtungen der kulturellen Jugendarbeit/mit Künstlerinnen und Künstlern</li> <li>• Aufsuchen außerschulischer Lernorte im Kontext kultureller Bildung</li> <li>• Kulturelle Veranstaltungen, Präsentationen, Ausstellungen, mit zunehmender Eigenverantwortung der teilnehmenden Schüler/innen, auch im Rahmen schulöffentlicher Veranstaltungen</li> </ul>
<p>Ausbildungs- und Studienorientierung als integraler Bestandteil von KAoA. Das gilt für alle Schwerpunkte ab Klasse 8, ist jeweils fachlich für den gewählten Lernbereich ausdifferenzieren und mit außerschulischen Partnern zu gestalten (z.B. in Kooperation mit Laboren, beruflichen Ausbildungsstätten, Unternehmen, Künstlerinnen/Künstlern sowie mit außerschulischen Einrichtungen der Kultur und der kulturellen Jugendarbeit).</p>	